

Hörring (soz.), spricht im Namen der sozialdemokratischen Vertreter für die Gebiete, die durch den Vertrag Gefahr laufen, von Deutschland losgerissen zu werden. Unter großem Beifall schließt er seine Rede mit den Worten: Wir werden unser Leben lang die Hoffnung nicht aufgeben, daß früher oder später die durch das Machtgeseß des kurzfristigen Hasses erschütteten Gegner, die von der Heimat abgetrennten Gebiete den Weg zum Vaterlande zurückfinden werden.

Notenwechsel zwischen Weimar und Paris.

Eine Weimarer Note.

Am Sonntag abend übermittelte der neue Ministerpräsident Bauer den Friedensdelegationen in Versailles eine Note, in welcher mitgeteilt wird, daß jowohl die Regierung wie die Nationalversammlung den Willen kundgetan haben den Friedensvertrag zu unterzeichnen. In dieser Note heißt es u. a.: Das deutsche Volk erwartet die Rückgabe sämtlicher Besitzungen ab 1. Juli. Die Regierung verpflichtet sich, die Friedensbedingungen zu erfüllen, muß aber betonen, daß die Bedingungen das Maß dessen überschreiten, was Deutschland tatsächlich leisten kann und daher jede Verantwortung gegenüber den Forderungen ablehnen, die über Deutschland verhängt werden können, wenn die Unmöglichkeit der Bedingungen auch bei stärkster Anspannung der deutschen Leistungsfähigkeit in die Erstcheinung tritt.

Sodann folgt der Vorbehalt wegen der alten Urheberschaft Deutschlands am Kriege und die Ablehnung der Art. 227 bis 280. Schließlich wird die Erwartung ausgesprochen, daß die feindlichen Regierungen nachstehende Erklärung als wesentlichen Bestandteil des Vertrages ansehen werden: Innerhalb zweier Jahre vom Tag der Unterzeichnung angerechnet, werden die alliierten und assoziierten Regierungen den gegenwärtigen Vertrag dem hohen Rat der Mächte, so wie er vom Bündebund nach Art. 4 eingegangen ist, zur Nachprüfung unterbreiten. Vor diesem hohen Rate sollen die deutschen Befreiungsmächtigen dieselben Rechte und Vorrechte genießen, wie die Vertreter der andern kontrahierenden Mächte des gegenwärtigen Vertrages. Dieser Rat soll die Bedingungen des gegenwärtigen Vertrages entscheiden, die die Rechte der Selbstbestimmung des deutschen Volkes beeinträchtigen, ebenso wie über die Bestimmungen durch die freie gleichberechtigte wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands behindert wird.

Es folgt sodann die bereits gemeldete Zusammensetzung der Reichsregierung.

Die Antwort von Paris.

Auf obige Note ließ Clemenceau am Sonntag abend 10 Uhr dem Präsidenten der deutschen Delegation in Versailles folgende Antwort überreichen.

Paris, 22. Juni. Herr Präsident. Die alliierten und assoziierten Mächte haben die Note heutigen Datums der deutschen Delegation geprüft. — Mit Rücksicht auf die verbleibende kurze Zeit halten sie es für ihre Pflicht, sie unverzüglich zu beantworten. Von der Frisch, binnen welcher die deutsche Regierung eine endgültige Entscheidung hinsichtlich der Unterzeichnung des Vertrages zu treffen hat, verbleiben weniger als 24 Stunden. Die alliierten und assoziierten Regierungen haben die von der deutschen Regierung vorgebrachten Bemerkungen hinsichtlich des Friedensvertrages mit der größten Aufmerksamkeit geprüft. Sie haben sie mit voller Offenheit beantwortet und die ihnen gerecht schneidende Koncession gewährt. Die leichte Note der deutschen Delegation enthält nicht ein Argument und nicht eine Bemerkung, die nicht be-

reits Gegenstand ihrer Prüfung gewesen ist. Die alliierten und assoziierten Regierungen sehen sich deshalb gewungen zu erklären, daß der Augenblick der Diskussion vorüber ist, daß sie weder eine Änderung, noch einen Vorbehalt annehmen noch anerkennen können und daß sie sich gezwungen sehen, von den Vertretern Deutschlands die unzweckmäßige Erklärung ihres Willens zu fordern, den Vertrag in seiner definitiven Gestalt zu unterzeichnen und anzunehmen. Nach der Unterzeichnung werden die alliierten und assoziierten Mächte Deutschland für die Durchführung des Vertrages in allen seinen Bestimmungen verantwortlich machen. Genehmigen Sie usw.

Bratianu will eher zurücktreten als diesen Frieden unterzeichnen.

Wie der "Secolo" von seinem Korrespondenten an der Friedenskonferenz erfährt, erklärte der rumänische Ministerpräsident Bratianu, er werde eher zurücktreten, als den in Paris ausgefeilten Friedensvertrag unterzeichnen. Er könne niemals die von der Friedenskonferenz zwischen Rumäniens und Serbien im Banat und zwischen Rumäniens und Ungarn in Siebenbürgen festgesetzten Grenzen anerlernen. Mit der Ablehnung dieses Vertrages protestiere er gleichzeitig gegen die Behandlung der kleinen Völker, die von jeder tatsächlichen Mitwirkung an den Arbeiten der Konferenz ausgeschlossen seien. Selbst gegenüber den bestreiteten Staaten sei das Selbstbestimmungsrecht vom Ritterrat mit Füßen getreten worden. Bei der Bestimmung der Grenzen sei nicht auf den Willen der Bevölkerung abgestellt, sondern nur auf den Willen der Großmächte Rücksicht genommen worden.

Die Quelle, welche diese Meldung bringt, ist etwas verdächtig, nicht so sehr, weil es der Mailänder "Secolo" ist, sondern weil es ein italienisches Blatt ist. Die italienische Presse gibt sich alle Mühe, bei andern Völkern Bundesgenossen der Unzufriedenheit zu entdecken.)

* Das neue italienische Kabinett

ist am Sonntag gebildet worden. Es besteht aus folgenden Ministern: Präsident und Justiz: Tittoni; Kolonien: Rossi; Justiz: Mortari; Finanzen: Fedesco; Staatschafft: Schanzer; Marine: und Krieg: Seehu; Unterricht: Paccelli; Bauten: Pantano; Verkehrswesen: Bito; Landwirtschaft: Biocchini; Handel, Industrie, Arbeit und Lebensmittelversorgung: Dante Ferrari; Post: Chimenti; Militärpersone: da Como; Befreite Länder: Radice.

Präsident der neuen Friedensdelegation würde Tittoni, Mitglieder Luzzati und Marconi.

Ausland

Grenzregelung zwischen Österreich und Jugoslawien. Paris, 22. Juni. ag. (Habas.) Der Ritterrat beschäftigte sich mit der, durch eine Spezialkommission festgelegten und von den Ministern des Auswärtigen angenommenen Lösung der Frage des Bedens von Klagenfurt. Die vorgebrachte Lösung sieht die Wiederaufnahme des Bedens von den Jugoslawen und Österreichern vor. Die Minister sind von dieser Lösung abgestimmt und haben sich dahingehend geeinigt, die österreichische und jugoslawische Zone, deren Grenzen durch den Rat der vier festgelegt worden sind, zu besetzen.

Ein neuer Wahlvorschlag zu einem neuen Parlament. ag. Am "Popolo d'Italia" wenden sich Mussolini direkt an den König und rät ihm, auf alle der Deputierten die Vertreter der Kriegsinvaliden und Verkümmerten, der Vereinigungen und der Familien der Kämpfen-

eine gewiß recht unübliche Antwort gab — Aber der Blick dieser schwarzen Augen verfolgte sie bis in ihre Träume. Sie versuchte, ihnen zu entfliehen, indem sie das Haar kaum mehr fasste und nur, um ab und zu einmal Lust zu schöpfen, durch ihren geheimen Schlupfwinkel nach dem Gewächshauss des Valers trock

Der Marquis aber, in dessen stottern Leben die kindliche Unsicherheit und Harmlosigkeit des liebendsten jungen Wesens eine angenehme Abwechslung bot, folgte ihr im geheimen. Und nun begann eine der eigenartigsten Liebesbeziehungen, die je ein unerschöpfliches Mädchenherz in Aufruhr brachten —

Unter ihrem Baumgäst, dessen riesige Blätter sie hellen, neben blutroten Blütenbündeln und pechschwarzen Beerentrauben, die allerhand magische Kräfte besitzen sollen; über seitlich gesetzten Burzelnrosen und außerhand exotischem, den Boden entlang kriechendem grüngrünen Gerank und Gefaser erprobte der in solchen Dingen nur zu erfahrenen Mann seine Künste an dem weltfremden Mädchen —

Und Ebba traute seinen Liebeschwüren. Sie wurde seine Braut. Und bald darnach

den, die Vertreter des Arbeiterbundes, der italienischen Arbeiterunion, der Eisenbahnerorganisationen, der Industrie- und Handelskammer, der landwirtschaftlichen und kommerziellen Vereinigungen, der Konsumgenossenschaften der Städte und Hauptorte, die Vertreter der Schulen und Universitäten und diejenigen der Journalisten nach Rom einzubufen. Diese außerordentliche Versammlung hätte den Boden zu wählen, auf dem über die äußere und innere Neugestaltung verhandelt werden soll. Der "Welti" schreibt, daß das Proletariat der schiffbrüchigen Bourgeoisie keinen Rettungsanker zuwerfen werde.

Das verheerende Feuer. Portorico, 21. Juni. ag. (Habas.) Anscheinlich eines Kindesbrandes in Mahague gab es 150 Tote und Verwundete, darunter viele Kinder. Es wurden bis jetzt 27 Leichen geborgen, die nicht identifiziert werden konnten.

Paris, 22. Juni. ag. (Habas.) Durch eine Feuersbrunst wurden im Aerodrom von Saint Cyr 18 Hangars mit etwa 100 Flugzeugen zerstört. Der Schaden wird auf vier Millionen geschätzt.

Schweiz

Zum Postverkehr Frankreich-Schweiz. Bern, 22. Juni. ag. Zwischen der Schweiz und Frankreich ist ein Zusabkommen zum Vertrage von 1898 über die Auswechslung von Poststücken abgeschlossen worden, nach welchem die Gemeinschaftsgebühr für Poststüke im Gewicht von 5—10 Kilogramm von Fr. 1.50 auf Fr. 2 erhöht wird.

Organisation eines Schuhdienstes für Zürich. Zürich, 22. Juni. ag. Zum Zwecke der Organisation eines Schuhdienstes für die Stadt Zürich wurden am Samstag Nachmittag durch persönliches Aufgebot eine Anzahl Zivilisten und Miträume in die Kaserne Zürich aufgeboten.

An den Bundesrat wurde folgende Resolution telegraphisch übermittelt: Gegen 500 Mann, Angehörige des Bat. 99 und des Reg. 22 übermittelten Ihnen folgendes: In der heutigen Soldatenversammlung einstimmig gefassten Beschluss: Die Versammlung hält das am Donnerstag angeordnete Truppenaufgebot angesichts der gegenwärtigen Lage für nicht gerechtfertigt und verlangt vom Bundesrat die sofortige Aufhebung desselben. Andernfalls behaftet die Versammlung den Bundesrat bei einer Ansuchung, die Truppen sofort wie möglich zu demobilisieren und verlangt, daß sie nicht zu andern Zwecken als zu dem angegebenen verwendet werden. Die Versammlung beansprucht das freie Versammlungs- und das Vereinsrecht auch für die Soldaten, das durch die Verordnung vom 4. März, die zweite Reihe Recht für Offiziere und Soldaten schafft, verletzt wird. Im Auftrag Gesz.: Dr. Welti, Wieser.

Stichwahlen für den Luzerner Stadtrat. Zürich, 22. Juni. ag. Bei der Fortsetzungswahl in den engen Stadtrat, bei der drei Mitglieder zu wählen waren, wurden erneut die beiden freisinnigen Kandidaten Otto Kurzmeyer und O. Büssinger, sowie der sozialistische Kandidat, der bisherige Bormundschafsdirektor Schwager.

Schiffahrt auf dem Obernhein. Basel, 22. Juni. ag. Die Generalversammlung des Vereins für Schiffahrt auf dem Obernhein schloß am Sonntag mit einer Fahrt mit dem für die Rheinschiffahrt umgebauten Heck-Raddampfers "Stadt Basel" nach Rheinfelden. Nach 3½ stündiger Fahrt langte das Schiff am Bestimmungsort an. Das Schiff war von dem Boot "Adolf Gehle" begleitet. Die Durchschleusung der beiden Fahrzeuge bei den Kraffortwerken August beaufsprach, etwa 10 Minuten. Am Abend um 27 Uhr landete das Schiff wieder im Rheinhafen St. Johann bei Basel.

Volkswirtschaftliches aus dem Wallis. Sitten, 22. Juni. ag. Der Walliser Staatsrat ermächtigte die Gesellschaft der vereinigten Rheinsalinen in den Bezirken Herens und Monthey Fahrten nach Salz und die eventuelle Ausbeutung der Lager vorzunehmen. Sitten, 22. Juni. ag. Mit Ermächtigung des Staatsrates hat die Walliser Kantonalbank der Furlabaugeellschaft einen Kredit von 80,000 Fr. erteilt, der dazu bestimmt ist, den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Schweres Automobil-Unglück. 2 Tote. Basel, 22. Juni. ag. Bei einer Autofahrt sind am Sonntag die Herren Redaktor Dr. Odilon Long von "Luzerner Tagblatt" und Herr Ingenieur G. von der Aufzügelfabrik Schindler verunglückt. Die beiden Herren wollten ihre in Rheinfelden zur Kur weisenden Gattinnen abholen. Beide Verunglückten sind tot. Die

beiden Damen, die mit im Wagen sahen, waren mit Verletzungen davon. Das Unglück erfolgte wahrscheinlich an einer Straßenbiegung, indem das Auto über die Böschung hinunterfuhr. (Das Unglück erfolgte bei Uznern.)

Die Bassler Sozialisten zum Truppenaufgebot.

Basel, 22. Juni. ag. Die vom Aktionskomitee der sozialdemokratischen Partei Basel auf Sonntag einberufene Versammlung, zu welcher die Soldaten des Bataillons 99 und des Regiments 22 zur Besprechung des Truppenaufgebotes auf den 23. Juni und seine Gründe, eingeladen worden waren, wurde sehr zahlreich besucht. Die Tagung nahm einen würdigen Verlauf. Verschiedene Redner missbilligten das Truppenaufgebot namentlich mit Hinweis darauf, daß die Deutschen unterzeichneten. Dr. Welti orientierte über die geistigen Bestimmungen, die auf die Disziplin in der Armee hinzielenden Vereinigungen angewendet werden. Er warnte vor dem Fallstrick des Gesetzes. Zum Schluss wies er darauf hin, daß der Regierungsrat von Baselstadt über den Grund des Aufgebotes keine näheren Kenntnisse habe. Einstimmig beschloß die Versammlung, an den Regierungsrat von Baselstadt folgendes Schreiben zu richten: Gegen 500 Angehörige des Bataillons 99 und des Regiments 22 fordern Sie auf, beim Bundesrat vorstellig zu werden, um die Gründe der Mobilisation des Bataillons 99 zu erfahren, und da die für das Aufgebot angegebene Begründung ihres Grundsatzes durch den Beschluss der deutschen Nationalversammlung hinfällig geworden ist, den sofortigen Widerruf des Aufgebots zu verlangen. Im Auftrag: Gesz.: Dr. Welti, Wieser.

An den Bundesrat wurde folgende Resolution telegraphisch übermittelt: Gegen 500 Mann, Angehörige des Bat. 99 und des Reg. 22 übermittelten Ihnen folgendes: In der heutigen Soldatenversammlung einstimmig gefassten Beschluss: Die Versammlung hält das am Donnerstag angeordnete Truppenaufgebot angesichts der gegenwärtigen Lage für nicht gerechtfertigt und verlangt vom Bundesrat die sofortige Aufhebung desselben. Andernfalls behaftet die Versammlung den Bundesrat bei einer Ansuchung, die Truppen sofort wie möglich zu demobilisieren und verlangt, daß sie nicht zu andern Zwecken als zu dem angegebenen verwendet werden. Die Versammlung beansprucht das freie Versammlungs- und das Vereinsrecht auch für die Soldaten, das durch die Verordnung vom 4. März, die zweite Reihe Recht für Offiziere und Soldaten schafft, verletzt wird. Im Auftrag Gesz.: Dr. Welti, Wieser.

Die Versammlung lehnte einen Antrag, wonach die Anwesenden auf dem Boden des Antimilitarismus stehen, ab. Nach lebhafter Diskussion wurden die erwähnten Beschlüsse angenommen, worauf die Versammlung sich in voller Nähe auf löste.

Ein mißglückter Versuch.

In der Sonntagsfahrt der Delegierten des Kaufmännischen Vereins bildet der Hauptgegenstand der Verhandlungen ein Antrag von Hämmerle-Brugg, der Kaufmännische Verein sollte auf 1. Oktober dieses Jahres dem Schweizer Gewerkschaftsbund beitreten. Der Antragsteller betonte in seiner Begründung, daß auch der Kaufmännische Verein die syndikalischen Kampfmethoden nicht mehr einsetzen könne. Trotzdem lebhaft zum Konzertierungswettbewerb später nicht auslobend, ist nun allen so liebgewordene, dass sie nicht auslobend, dessen Festtag im reich dekorieren lassen. Gestern vor zwei Jahren ging nach Gempenach "Male". Das Urteil über die boten Leistungen lautete die in Gempenach sogar "Se

Aus diesen Gründer-Wochen später nicht auslobend, ist nun allen so liebgewordene, dass sie nicht auslobend, dessen Festtag im reich dekorieren lassen. Gestern vor zwei Jahren ging nach Gempenach "Male". Das Urteil über die boten Leistungen lautete die in Gempenach sogar "Se

Aus diesen Gründer-Wochen später nicht auslobend, ist nun allen so liebgewordene, dass sie nicht auslobend, dessen Festtag im reich dekorieren lassen. Gestern vor zwei Jahren ging nach Gempenach "Male". Das Urteil über die boten Leistungen lautete die in Gempenach sogar "Se

Aus diesen Gründer-Wochen später nicht auslobend, ist nun allen so liebgewordene, dass sie nicht auslobend, dessen Festtag im reich dekorieren lassen. Gestern vor zwei Jahren ging nach Gempenach "Male". Das Urteil über die boten Leistungen lautete die in Gempenach sogar "Se

Aus diesen Gründer-Wochen später nicht auslobend, ist nun allen so liebgewordene, dass sie nicht auslobend, dessen Festtag im reich dekorieren lassen. Gestern vor zwei Jahren ging nach Gempenach "Male". Das Urteil über die boten Leistungen lautete die in Gempenach sogar "Se

Aus diesen Gründer-Wochen später nicht auslobend, ist nun allen so liebgewordene, dass sie nicht auslobend, dessen Festtag im reich dekorieren lassen. Gestern vor zwei Jahren ging nach Gempenach "Male". Das Urteil über die boten Leistungen lautete die in Gempenach sogar "Se

Aus diesen Gründer-Wochen später nicht auslobend, ist nun allen so liebgewordene, dass sie nicht auslobend, dessen Festtag im reich dekorieren lassen. Gestern vor zwei Jahren ging nach Gempenach "Male". Das Urteil über die boten Leistungen lautete die in Gempenach sogar "Se

Aus diesen Gründer-Wochen später nicht auslobend, ist nun allen so liebgewordene, dass sie nicht auslobend, dessen Festtag im reich dekorieren lassen. Gestern vor zwei Jahren ging nach Gempenach "Male". Das Urteil über die boten Leistungen lautete die in Gempenach sogar "Se

Aus diesen Gründer-Wochen später nicht auslobend, ist nun allen so liebgewordene, dass sie nicht auslobend, dessen Festtag im reich dekorieren lassen. Gestern vor zwei Jahren ging nach Gempenach "Male". Das Urteil über die boten Leistungen lautete die in Gempenach sogar "Se

Aus diesen Gründer-Wochen später nicht auslobend, ist nun allen so liebgewordene, dass sie nicht auslobend, dessen Festtag im reich dekorieren lassen. Gestern vor zwei Jahren ging nach Gempenach "Male". Das Urteil über die boten Leistungen lautete die in Gempenach sogar "Se

Aus diesen Gründer-Wochen später nicht auslobend, ist nun allen so liebgewordene, dass sie nicht auslobend, dessen Festtag im reich dekorieren lassen. Gestern vor zwei Jahren ging nach Gempenach "Male". Das Urteil über die boten Leistungen lautete die in Gempenach sogar "Se

Aus diesen Gründer-Wochen später nicht auslobend, ist nun allen so liebgewordene, dass sie nicht auslobend, dessen Festtag im reich dekorieren lassen. Gestern vor zwei Jahren ging nach Gempenach "Male". Das Urteil über die boten Leistungen lautete die in Gempenach sogar "Se

Aus diesen Gründer-Wochen später nicht auslobend, ist nun allen so liebgewordene, dass sie nicht auslobend, dessen Festtag im reich dekorieren lassen. Gestern vor zwei Jahren ging nach Gempenach "Male". Das Urteil über die boten Leistungen lautete die in Gempenach sogar "Se

Aus diesen Gründer-Wochen später nicht auslobend, ist nun allen so liebgewordene, dass sie nicht auslobend, dessen Festtag im reich dekorieren lassen. Gestern vor zwei Jahren ging nach Gempenach "Male". Das Urteil über die boten Leistungen lautete die in Gempenach sogar "Se

Aus diesen Gründer-Wochen später nicht auslobend, ist nun allen so liebgewordene, dass sie nicht auslobend, dessen Festtag im reich dekorieren lassen. Gestern vor zwei Jahren ging nach Gempenach "Male". Das Urteil über die boten Leistungen lautete die in Gempenach sogar "Se

Aus diesen Gründer-Wochen später nicht auslobend, ist nun allen so liebgewordene, dass sie nicht auslobend, dessen Festtag im reich dekorieren lassen. Gestern vor zwei Jahren ging nach Gempenach "Male". Das Urteil über die boten Leistungen lautete die in Gempenach sogar "Se

Aus diesen Gründer-Wochen später nicht auslobend, ist nun allen so liebgewordene, dass sie nicht auslobend, dessen Festtag im reich dekorieren lassen. Gestern vor zwei Jahren ging nach Gempenach "Male". Das Urteil über die boten Leistungen lautete die in Gempenach sogar "Se

Aus diesen Gründer-Wochen später nicht auslobend, ist nun allen so liebgewordene, dass sie nicht auslobend, dessen Festtag im reich dekorieren lassen. Gestern vor zwei Jahren ging nach Gempenach "Male". Das Urteil über die boten Leistungen lautete die in Gempenach sogar "Se

Aus diesen Gründer-Wochen später nicht auslobend, ist nun allen so liebgewordene, dass sie nicht auslobend, dessen Festtag im reich dekorieren lassen. Gestern vor zwei Jahren ging nach Gempenach "Male". Das Urteil über die boten Leistungen lautete

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinschreide unseres lieben

Ernest Ihringer

sowie für die schönen Blumenspenden und ganz besonders den Vereinen: Cäcilienverein, Société de chant, Société des contremaires, Gesellenverein, Landwehr, Arts et Métiers, Turnverein «Freiburgia», «L'Avenir» danken von Herzen

Die Familien Ihringer, Gerber, Brühlhart und Verwandte.

Gemeinde Düdingen

Die Liste der Einheitspreise der Zonenkommission für die neue Grundsteuerabschätzung des II. Schrzes der Gemeinde Düdingen liegt von heute ab bis zum 7. Juli nächstes bei Herrn Lehmann Joseph, des Anton, in Schmitten, zur Einsicht auf.

Die Interessenten können hieron Kenntnis nehmen und sind allfällige Kollisionen bis zu obigem Termint daselbst schriftlich einzureichen.

Düdingen, den 21. Juni 1919. 1600

Der Gemeinderat.

Hotel-Pension „zum Wasserfall“

1030 Meter über Meer JAUN 1030 Meter über Meer

Neue Fremdenstation. Ausgangspunkt für Ausflüge, sowie für sehr abwechslungsreiche Bergtouren; Wälder in der Nähe. Gute Küche. Wohngäste Preise. — Tel. 54. 1505

Albert BUCHS.

Zu verkaufen
wegen Gesundheitsrücksichten, im Burgquartier Freiburg
ein Café-Restaurant

Gute Rundsicht. — Sich zu wenden unter P4264F an Publicitas J.-G., Freiburg. 1597

Dr. H. PÉGAIKAZ

Spezialarzt

für Frauenleiden und Chirurgie

Sprechstunden: täglich von 1/2 bis 4 Uhr

Dienstag und Samstag nach Vereinbarung

Bue du Tir 15 FREIBURG Rue du Tir 15

707 TELEPHON 707

Pachtsteigerung

Durch waisenamtliche Ermächtigung wird das Heimwesen der Fel. Margaretha Schaller, in Rossen, Groß-Bösingen, bestehend aus 9 Fucharten abträglichem Land, Montag, den 30. Juni, nachmittags 2—4 Uhr, in einem Nebenzimmer der Wirtschaft Hasel, in Groß-Bösingen, für die Dauer von 3 Jahren, an eine öffentliche Pachtsteigerung gebracht. 1668

Für Auskunft, sowie Besichtigung wende man sich an Alfonso Wohlhauser, in Rossen, Gr. Bösingen.

Schwefelbergbad

(Bern)

1400 M. über M. Gantrisch-Gebiet

Unübertriffter Luftkurort (speziell vorzüglich gegen Nervosität) inmitten grosser Tannenwäldungen. Berühmte Schwefelquellen, Auto-Post-Station Freiburg, Kurarzt, Elektrisches Licht. — Pension von Fr. 7.50 an.

1474 Direktion: F. Lüthi.

Advokatur-Bureau

Die Unterzeichneten haben ihre Tätigkeit vereinigt. Ihr gemeinsames Advokatur-Bureau befindet sich im bisherigen Bureau des Fürsprachers Girod, auf dem Liebfrauenplatz in Freiburg.

Rechtsberatungen; Vertretung in Prozessen; Inkasso; Konturen; Nachlassverträgen.

E. Girod, Fürsprecher FREIBURG
A. Auderset, » Liebfrauenplatz.

Fürsorgestelle für Tuberkulosenkranken

6 Perollesstrasse 6

Grat. staatliche Untersuchung jeden Freitag, von 4 Uhr an; Krankenliegerin leben Dienstag, von 4 Uhr an.

Hotel sucht per sofort

Südchenmädchen
Sich zu wenden unter
Offizie P4243F an Publicitas J.-G., Freiburg. 1591

Gesucht
ein 1885

Mädchen
für alles, in der Wirtschaft
Ed. Perler-Henniger,
in Guermels.

Zu verkaufen
wegen Nichtgebrauch, ein
gutes Zugpferd
Vasturist erhielt 3. Abt.
Wirt. 31. Februar. 1589

Zu verkaufen

eine starke
Schneider-Lähmoldine
wie neu, Marke „Singer“
Preis 12 Kr. Nur wegen
Bläckmangel zu verkaufen.
Wo, sagt unter P4230F
an Publicitas J.-G., Freiburg. 1588

Älterer, jedoch noch gut
gebrauchsfähiger

Schwarzer Rechen

ist billig zu verkaufen bei
Brüder Schneider, in
Altweil, bei Wöllingen.
Sich zu wenden unter
P4229F an Publicitas J.-G.,
Freiburg. 1586

Zu verkaufen

ein erhabenes Auto „Mar-
tin“ 4 plazig. 10—12 HP.
2 Getriebe, sofort abzugeben.
Preis 3.500—8000 Kr. Leicht
umdrehbar für LKW-Wagen.
Sich zu wenden unter
P4206F an Publicitas J.-G.,
Freiburg. 1580

Zu verkaufen

wegen Gesundheitsrücksichten,
in einem schönen Dorf,
gut bebaut, steuerfrei, ein
schones 1577

Haus

mit 600 Stufen ansteigendem
Land, 1 Riesgrube und allen
Unten. — Möbliert nach
Wunsch.

Sich zu wenden unter
Offizie P4162F an Publicitas
J.-G., Häfss am See. 1578

Oekkuchen

Futterartikel
und

Jünger

sind stets erhältlich, ab Lager
Schmitten. 1574

Jug. Äbischer, Schmitten

Tafel-Kunst-Honig

m. Bienehonig-Zusatz à Fr.
3.20 pr. Kg., verdeckt von
5 Kg. an, geg. Vatnahme.
J. Knägger, Deller,
Unterlinden, a. Wallensee.

F. BOPP

Möbelhandlung

FREIBURG, Schützenstrasse 8

Furniture

für
Möbel und Bettwaren

Drilche - Hmar - Seegras

143

„Freiburger Nachrichten“

Zahnarzt ANDREY

Bahnhofplatz

vom Militärdienst
zurück

**Öffentliche Steigerung
eines Heimwesens**

Die Erben des Herrn Jean Progin werden am Dienstag, den 1. Juli, von 2 Uhr nachmittags an, in der Wirtschaft in Courtois, ihr in dieser Gemeinde gelegenes, schönes Heimwesen an eine öffentliche und freiwillige Verkaufsstegierung bringen.

Dieses Heimwesen besteht aus 20 Fucharten ausgeweiteten Wiesen- und Ackerland mit 100 Obstbäumen, Wohnhaus, 2 Scheiben, 2 Ställe, Schweinstall und Dependances, Speicher, gewölbter Keller, Holzsopf und Backofen. Antritt 22. Februar 1920.

Zur Besichtigung wende man sich an Herrn Eduard Progin, Säger, in Courtois, und für die Bedingungen an den unterzeichneten Notar.

Die Steigerungsbedingungen werden vor der Steigerung verlesen. 1448

Aus Auftrag:

Dr. jur. H. Derron, Notar, Mürtzen.

Pension Klein-Bädli

Plaffelen

1050 Meter über Meer

Angenehmer und ruhiger Ferienaufenthalt.
Waldreiche Umgebung.

Eisen- und schwefelhaltige Quellen.

Jeden Donnerstag Gelegenheit zum Schröpfen.
Massige Preise.

Es empfiehlt sich

1518 Jos. Perler, Eigentümer.

Tochter

die auch in der Haushaltung
helfen würde. 1594

Tochter

für kleine und Haushalt.
Gezugsse und Gehaltsarbeiterin
zu wenden. Frau
Dr. med. Müller, Freiburg.

GESUCHT

per sofort

Kellnerin

in ein Café der Stadt.

Sich zu wenden an Publicitas
J.-G., Tull, unter
P1428B. 1520

Gelegenheits-Kauf

Ein Posten

Schlepp-Rechen

für Kinder. Breite circa
1.30 Meter mit elastischen
Bügeln. Zum Ausnahmepreis
von Fr. 7.—8.— per
Stück, bei 1598
A. Gauert Hermann,
Eisenbrück (Flamatt.)

Bienenzucht

Die Mitglieder des deut-
schen Bienenvereins, welche
die Honigkontrolle wünschen,
möbeln sich schwäblich bis

5. Juli beim Beurteilungspräsi-
denten an. Für die Kontrolle
ist die Bienenzeitung obli-
gatorisch.

Der Vorstand.

Wegen

Gliederung der Gesellschaft
hat Gänsefänger und Gad-
gumpf in Garmisch nicht

festgestellt.

Das vorgeschlagene Mittel bei

KROPP und dicken HALSEN

Bayrischer Apotheker, Straßburg

Das Mittel hilft auch in allen und
beständigen Fällen.

Gebräuchte Gießen auf
Trockenhefe, Zilli, Spätz-
lei u. am Stück oder abge-
packt, Vitrages, Drapieren,
Schiffchen, glatte Stoffe,
Garnüne, Wollschleifereien
u. l. m. fabriziert und liefert
direkt an Apotheken Hermann
Metzler, Kettensträßchen, Berlin,
Ritterstraße, Ritterstrasse 143

gegenstetig frisch.

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143

143